



**Gazetka nt. języków obcych ZS Nr 1 w Kłobucku
Nr 7; XI/ XII 2010 / 2011**

**Opiekun: mgr Anna Kasprzak,
Współpraca: mgr Magdalena Trzepizur**

Spis treści:

Język niemiecki:

I. Die Weihnachten – Boże Narodzenie

II. Modalverben – czasowniki modalne

Język angielski:

I. Halloween

II. Modalverbs – czasowniki modalne

Die Weihnachten

Die Vorweihnachtszeit

Weihnachten ist für die Deutschen das wichtigste Fest des Jahres, an dem die ganze Familie zusammenkommt. Die Vorweihnachtszeit entspricht den vier Wochen vor dem heiligen Abend und beginnt mit dem ersten Advent, dem ersten Sonntag im Dezember. Die Wohnung wird weihnachtlich mit Tannenzweigen, Weihnachtsschmuck und Kerzen dekoriert. Auf dem Tisch wird der Adventskranz, ein Kranz aus Tannenzweigen mit vier Kerzen, aufgestellt.



Klassisch: Der Adventskranz

An jedem Sonntag im Advent wird eine Kerze angezündet. Die Kinder bekommen einen Adventskalender, an dem sich 24 Türen oder kleine Säckchen befinden. jeden Tag bis Weihnachten dürfen die Kinder ein Türchen oder Säckchen öffnen. In der Adventszeit schreiben die Kinder außerdem ihren Wunschzettel für Weihnachten.



Gemütlichkeit bei Kerzenschein: Adventszeit in Deutschland

An den Adventssonntagen findet man sich häufig zusammen, um warme Getränke (z.B. Punsch, Tee, Kakao) zu trinken, Kekse, Lebkuchen und Stollen zu essen und um den Kindern Weihnachtsgeschichten vorzulesen. Diesen Brauch gibt es etwas seit Beginn des 20. Jahrhunderts.

Nikolaus

Die Weihnachtszeit bietet den Kindern aber noch mehr „aufregendes“: Am Abend des 5.12. stellen die Kinder ihre frischgeputzten Stiefel vor die Tür oder vor den Kamin und warten auf den heiligen Nikolaus, der in der Nacht die Stiefel mit Süßigkeiten und Früchten füllt. In einigen Gegenden wird der Nikolaus noch von Knecht Ruprecht begleitet, der mit seiner Rute unartige Kinder bestraft.

Weihnachtsmärkte

Auch die traditionellen Weihnachtsmärkte öffnen mit der Adventszeit ihre Tore. An den zahlreichen lichtgeschmückten Ständen werden Christbaumschmuck, Kerzen, Glühwein und allerlei andere Weihnachtsspezialitäten angeboten. Weihnachts- oder

Christkindlesmärkte gibt es seit dem 14. Jahrhundert. Um ihre Waren auch vor Weihnachten verkaufen zu können, kamen einst Handwerker und Zuckerbäcker auf die Idee, auf den Marktplätzen Stände mit ihren Waren zu errichten. Dieser Brauch verbreitete sich schnell und um mehr Marktbesucher anzulocken, wurden geröstete Mandeln, Kastanien und Nüsse angeboten.



Anfang Dezember: Weihnachtsmärkte und Nikolaus

Vorbereitung auf Weihnachten

Da früher die Vorweihnachtszeit eine sehr stille Zeit war, in der die Bauern auf den Feldern auf Grund des Wetters sowie der dunklen Jahreszeit, nicht arbeiten konnten, mussten sie die Zeit irgendwie überbrücken. Aus dieser Situation sind eine Vielzahl an Bräuchen herausgegangen, die zum Teil bis heute, jedoch vorwiegend von den Frauen, gepflegt werden.



Gehört zur Vorweihnachtszeit: Plätzchenbacken & Knusperhäuschen

Weihnachten

Spätestens an den Tagen vor **Heiligabend** wird der **Christbaum** (oder auch Weihnachtsbaum) geschmückt. Die Tradition stammt etwas aus dem 17. Jahrhundert. Als Baum wird eine Tanne oder Fichte ausgewählt, die als immergrüner Baum ein Zeichen für Leben und Hoffnung. Der Baum wird je nach Geschmack mit Kerzen, Christbaumkugeln, Lametta oder Holzspielzeug geschmückt. Traditionell wurde der Baum auch mit Äpfeln und Süßigkeiten behangen.



Kein Weihnachten ohne geschmückten Baum

Unter dem Christbaum wird eine **Krippe** aufgestellt, d.h. ein kleiner aus Holz nachgebildeter Stall, in dem das neugeborene Jesuskind mit seinen Eltern, den Hirten und den Tieren liegt. In Deutschland ist die Variation an Krippen sehr groß. In Kirchen werden auch große Krippen aufgebaut.



Die Weihnachtsgeschichte: Krippe (rechts eine Krippe der Augsburger Puppenkiste)

Am Heiligabend wird die Weihnachtsgeschichte vorgelesen oder aber von Kindern in der Kirche aufgeführt. Auch wenn viele Deutsche nicht mehr regelmäßig in die Kirche gehen, gehen sie meist doch noch an diesem einen Tag, um nach einem langen Jahr Ruhe zu finden und die weihnachtliche Stimmung zu genießen. Meist fällt auch erst mit dem Kirchgang der Stress der vielen Weihnachtsvorbereitungen und –einkäufe ab.

Am Abend isst man im Kreise der Familie und tauscht die **Geschenke** aus. Für Kinder schließt man jedoch oft das Wohnzimmer zunächst ab und lässt sie erst hinein, wenn die Kerzen am Baum entzündet und die Geschenke aufgebaut sind. Denn die Geschenke für die Kinder werden vom Christkind oder vom Weihnachtsmann gebracht.

Das Christkind, also das Jesuskind, wurde im 16. Jahrhundert von Martin Luther als Geschenkeüberbringer für die Kinder eingesetzt - als Ersatz für den heiligen Nikolaus, der früher in der Nacht zum 6. Dezember die Geschenke überbrachte. Der Geburtstag des Jesuskindes sollte fortan der Tag für den Austausch von Geschenken sein, da in der protestantischen Kirche die Anbetung von Heiligen verpönt ist. Doch wie man heute sieht, haben auch die Protestanten an der Tradition des Nikolausfestes festgehalten.

Der Weihnachtsmann ist wie Halloween ein Reimport aus Amerika, wo der durch europäische Einwanderer eingeführte Nikolaus zum Weihnachtsmann wurde. Viele

Kinder in Deutschland wissen daher oftmals nicht mehr, dass der Nikolaus und der Weihnachtsmann eigentlich ein und dieselbe Person sind.

Die zwei Tage nach Heiligabend (25./26.12.) sind offizielle Feiertage und werden meist für Verwandtschaftsbesuche genutzt. Viele Deutsche nehmen sich auch die die Tage bis Silvester (31.12.) frei und fahren z.B. in den Skiurlaub.

Eine Besonderheit – die Erzgebirgische Weihnacht

Hinter diesem Begriff verbirgt sich kein spezielles Brauchtum, sondern wunderschöne Handwerkskunst für das Weihnachtsfest. Im 17. Jahrhundert haben sich Schnitzer und Drechsler dem Kunsthandwerk zugewandt und daraus entwickelte sich in Sachsen, Thüringen sowie im Erzgebirge diese einzigartige Holzschnitzkunst. Die bekanntesten Holzschnitzereien sind die reich dekorierten Deckenleuchter, Lichterbögen, Lichtenengel und Lichterpyramiden. Letztere bestehen aus einem Turm mit mehreren Stockwerken, an denen Kerzen angebracht sind. Durch die aufsteigende Wärme der Kerzen beginnt sich die Pyramide zu drehen. Weltbekannt sind natürlich auch die Räuchermännchen und Nussknacker.



Fragen zum Text:

1. Wie sieht der Adventskalender aus?
2. Wie lange dauert die Adventszeit?
3. Was kannst du am Weihnachtsmarkt kaufen?
4. Aus welchem Jahrhundert kommt die Tradition des Weihnachtsbaums?
5. Was symbolisiert der Weihnachtsbaum?
6. Wohin fahren viele Deutsche in der Weihnachtszeit bis zum Silvester?
7. Wo hat sich die Holzschnittkunst entwickelt?

Słówka:

Die Weihnachten – Boże Narodzenie

Die Vorweihnachtszeit – czas przed Bożym Narodzeniem, odpowiada 4 tygodniom przed świętami.

Der Adventskranz – wieniec adwentowy

Der Adventskalender – kalendarz adwentowy

Der Wunschzettel – kartka z życzeniami

Der Brauch - obyczaj

Der Lebkuchen – piernik

Die Stolle – placek drożdżowy z bakaliami

Das Jahrhundert – wiek (stulecie)

Der Heiligabend – wigilia

Die Tanne – jodła

Die Fichte - świerk

Der Weihnachtsbaum = der Christbaum – choinka

Die Krippe – żłóbek

Das Geschenk – prezent

Austauschen – wymieniać

Das Christkind=das Jesuskind – dzieciątko Jesus
Der Weihnachtsmann = der Nikolaus – Sw. Mikołaj

Gramatyka:

Einige Modalverben – niektóre czasowniki modalne

Sollen – mieć powinność

Können – móc, umieć, potrafić

Müssen – musieć (mieć obowiązek)

Dürfen – mieć pozwolenie

Wollen - chcieć

Wstaw:

1. Du solltest / darfst unbedingt zum Arzt gehen.
2. Er kann / muss jetzt gut Deutsch sprechen.
3. Hier muss / darf man nicht rauchen.
4. Er kann / muss seine Schwester jeden Morgen zum Kindergarten bringen.
5. Wir müssen / dürfen schon gehen.
6. Will / Kann ich dich morgen besuchen?
7. In Polen darf / kann man nicht unter 18 Zigaretten rauchen.
8. Was will / soll ich jetzt tun?
9. Ich muss / will deine Frau werden.
10. Am Nachmittag habe ich frei und ich soll / kann das machen.
11. Was darfst / willst du von mir?
12. Kann / Muss ich das haben?

Antworten:

1. solltest 2. kann 3. darf 4. muss 5. müssen 6. kann 7. darf 8. soll 9. will 10. kann 11. willst
12. kann

Some facts about Halloween

Halloween (or **Hallowe'en**) is an annual holiday observed on October 31. It has roots in the [Celtic](#) festival of [Samhain](#) and the Christian holiday [All Saints' Day](#), but is today largely a secular celebration.

Common Halloween activities include [trick-or-treating](#), wearing costumes and attending costume parties, carving [jack-o'-lanterns](#), ghost tours, [bonfires](#), [apple bobbing](#), visiting [haunted attractions](#), committing [pranks](#), telling ghost stories or other frightening tales, and watching horror films.

Historian Nicholas Rogers, exploring the origins of Halloween, notes that while "some folklorists have detected its origins in the Roman feast of [Pomona](#), the goddess of fruits and

seeds, or in the festival of the dead called Parentalia, it is more typically linked to the Celtic festival of Samhain, whose original spelling was Samuin. The name is derived from Old Irish and means roughly "summer's end". A similar festival was held by the ancient Britons and is known as Calan Gaeaf.

The ancient Celts believed that the border between this world and the Otherworld became thin on Samhain, allowing spirits (both harmless and harmful) to pass through. The family's ancestors were honoured and invited home while harmful spirits were warded off. It is believed that the need to ward off harmful spirits led to the wearing of costumes and masks. Their purpose was to disguise oneself as a harmful spirit and thus avoid harm. In Scotland the spirits were impersonated by young men dressed in white with masked, veiled or blackened faces. Samhain was also a time to take stock of food supplies and slaughter livestock for winter stores. Bonfires played a large part in the festivities. All other fires were doused and each home lit their hearth from the bonfire. The bones of slaughtered livestock were cast into its flames.

Origin of name

The word *Halloween* is first attested in the 16th century and represents a Scottish variant of the fuller *All-Hallows-Even* ("evening"), that is, the night before All Hallows Day. Although the phrase *All Hallows* is found in Old English (*ealra hālgena mæssedæg*, mass-day of all saints), *All-Hallows-Even* is itself not attested until 1556.

Symbols

Development of [artifacts](#) and symbols associated with Halloween formed over time encompassing customs of medieval holy days as well as contemporary cultures. The [souling](#) practice of commemorating the [souls](#) in [purgatory](#) with candle lanterns carved from [turnips](#), became adapted into the making of jack-o'-lanterns. In traditional Celtic Halloween festivals, large turnips were hollowed out, carved with faces, and placed in windows to ward off evil spirits. The carving of [pumpkins](#) is associated with Halloween in North America where pumpkins are both readily available and much larger – making them easier to carve than turnips. Many families that celebrate Halloween carve a pumpkin into a frightening or comical face and place it on their doorstep after dark. The American tradition of carving pumpkins preceded the Great Famine period of Irish immigration and was originally associated with harvest time in general, not becoming specifically associated with Halloween until the mid-to-late 19th century.

The [imagery](#) of Halloween is derived from many sources, including national customs, works of Gothic and horror literature (such as the novels *Frankenstein* and *Dracula*), and classic horror films (such as *Frankenstein* and *The Mummy*). Elements of the autumn season, such as pumpkins, corn [husks](#), and [scarecrows](#), are also prevalent. Homes are often decorated with these types of symbols around Halloween.

Halloween imagery includes themes of [death](#), [evil](#), the [occult](#), magic, or mythical monsters. Traditional characters include [ghosts](#), [witches](#), skeletons, zombies, [vampires](#), [werewolves](#), demons, bats, spiders, and black cats. Black and orange are the traditional Halloween colors and represent the darkness of night and the color of bonfires, autumn leaves, and jack-o'-lanterns.

Costumes

Halloween costumes are traditionally modeled after supernatural figures such as monsters, ghosts, skeletons, witches, and devils. Over time, the costume selection extended to include popular characters from fiction, celebrities, and generic archetypes such as ninjas and princesses.

Dressing up in costumes and going "[guising](#)" was prevalent in Scotland and Ireland at Halloween by the 19th century. Costuming became popular for Halloween parties in the US in the early 20th century, as often for adults as for children. The first mass-produced Halloween costumes appeared in stores in the 1930s when trick-or-treating was becoming popular in the United States.

Halloween costume parties generally fall on, or around, 31 October, often falling on the Friday or Saturday prior to Halloween

Foods

Because the holiday comes in the wake of the annual apple harvest, candy apples, caramel or taffy apples are common. Halloween treats made by rolling whole apples in a sticky sugar syrup, sometimes followed by rolling them in nuts.

At one time, candy apples were commonly given to children, but the practice rapidly waned in the wake of widespread rumors that some individuals were embedding items like pins and razor blades in the apples. While there is evidence of such incidents, they are quite rare and have never resulted in serious injury. Nonetheless, many parents assumed that such heinous practices were rampant because of the mass media. At the peak of the hysteria, some hospitals offered free X-rays of children's Halloween hauls in order to find evidence of tampering. Virtually all of the few known candy poisoning incidents involved parents who poisoned their own children's candy.

One custom that persists in modern-day Ireland is the baking (or more often nowadays, the purchase) of a barmbrack (Irish: *báirín breac*), which is a light fruitcake, into which a plain ring, a coin and other charms are placed before baking. It is said that those who get a ring will find their true love in the ensuing year.

Glossary

Celtic – celtycki

Samhain – celtyckie święto zbiorów

All Saint's Day – Dzień Wszystkich Świętych

Trick-or-treating – zwyczaj praktykowany przez dzieci w noc Halloween polegający na odwiedzaniu domów i proszeniu o słodycze

Jack-o'-lantern – o halloweenowa lampa zrobiona z wydrążonej dyni

Bonfires – ogniska

Apple bobbing – gra polegająca na łapaniu jabłek z miednicy z wodą
Haunted attractions – miejsca symulujące nawiedzone domy
Prank – wybryk, figiel
Pomona – rzymska bogini
Artifact – znaleziska
Soul – dusza
Purgatory – czyściec
Turnip – rzepa
Pumpkin – dynia
Imagery – symbolika, obrazy, wizerunki
Husk – łuska zbożowa
Scarecrow – strach na wróble
Death – śmierć
Evil – zło
Occult – okultyzm
Ghost – duch
Witch – wiedźma
Vampire – wampir
Werewolf – wilkołak
Guising – chodzenie po domach

Questions

1. When do the people celebrate Halloween?
2. What kind of activities does this celebration include?
3. What is the origin of the name of Halloween?
4. What is Samhain?
5. What are the symbols of Halloween?
6. What is barmbrack?
7. Why were candy apples considered dangerous?
8. What did the ancient Celts believe in?

Grammar

Modal verbs – czasowniki modalne

Should / ought to - czasowniki modalne oznaczające „powinien, powinienes”, itd.

Must – czasownik oznaczający konieczność

Mustn't – oznacza zakaz

Needn't – czasownik oznaczający brak konieczności

May – czasownik oznaczający zezwolenie

Might – czasownik wyrażający przypuszczenie

Shall – czasownik służący do tworzenia czasu przyszłego; użyty w drugiej i trzeciej osobie 1. poj i 1. mn oznacza rozkaz, zakaz lub postanowienie mówiącego dotyczące działania innej osoby

Exercise 1.

Wybierz poprawną formę czasownika:

1. It's late. We **should / ought** to go back.
2. You **mustn't / needn't** go with us if you're tired.
3. I don't know who they are. They **may / must** be Fred's family.
4. If you want, I **can / might** drive you to the station.
5. If you want my advice, you **mustn't / shouldn't** buy it.
6. She has been working since early in the morning. She **must / can** be very tired now.
7. He's still very weak. He **needn't / mustn't** get out of bed yet.
8. I'm not busy tonight so **shall / may** we go to a restaurant?

Exercise 2.

Uzupełnij zdania odpowiednimi czasownikami modalnymi w formie twierdzącej lub przeczącej:

1. I _____ believe he said something like that. It was so rude!
2. He _____ play football well when he was younger.
3. I'd better take an umbrella. It _____ rain later.
4. It's a formal dinner so I think I _____ wear a suit.
5. Stop! You _____ cross the road when the light is red!
6. It was so noisy at the party that I _____ hear the phone.
7. We've got a lot of time. We _____ walk so fast.
8. The book _____ be here. I've checked everywhere. Maybe I've lent it to someone.
9. Are you hungry? _____ I get you something to eat?

Odpowiedzi

Exercise 1.

1. ought 2. needn't 3. may 4. can 5. shouldn't 6. must 7. mustn't 8. shall

Exercise 2.

1. can't 2. could 3. may / might 4. should 5. mustn't 6. couldn't 7. needn't 8. can't 9. shall / can